

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
A. Einleitung	27
§ 1 Einführung in die Thematik	27
§ 2 Einleitende Darstellung des Forschungsgegenstandes	29
B. Allgemeiner Teil	35
§ 3 Begriffsbestimmungen	35
I. Religionsgemeinschaft und Weltanschauungsgemeinschaft	35
II. Religionsgesellschaft und Weltanschauungsgesellschaft	39
III. Religionsgesellschaftsrecht statt Staatskirchenrecht	41
IV. Europarecht, europäische Menschenrechte und Unionsvertragsrecht	44
§ 4 Modelle des Religionsgesellschaftsrechts in Europa	46
I. Das Staatskirchenmodell	46
II. Das Modell der strikten Trennung	48
III. Das Kooperationsmodell	50
§ 5 Allgemeine Wirkungen des Europarechts auf nationale Rechtsregime	53
I. Wirkungen der Menschenrechtskataloge aus EMRK und EuGRC	53
1. Die EMRK	53
2. Die EMRK in Bezug auf das Religionsgesellschaftsrecht	56
3. Die EuGRC	57
4. Die EuGRC in Bezug auf das Religionsgesellschaftsrecht	58
II. Wirkungen des primären und sekundären Unionsvertragsrechts	58
1. Ursprung und Wirkung der Kompetenzzuweisungen	59
a) Allgemeines zu Ursprung und Prinzipien	59
	9

Inhaltsverzeichnis

b) Das Subsidiaritätsprinzip und das Verhältnismäßigkeitsprinzip	60
c) Effet utile	63
d) Anwendungsvorrang	63
2. Kompetenzen in Bezug auf das Religionsgesellschaftsrecht	66
3. Wirkung von Sekundärrechtsakten	69
III. Mögliche Kollisionsfelder	70
C. Besonderer Teil	71
§ 6 Die maßgebenden Definitionen im Europarecht	71
I. Einleitender Überblick	71
II. Die Definitionen im Unionsvertragsrecht und in der EMRK	71
1. Definitorisches Grundgerüst aus der EMRK	74
2. Weitere Ausdifferenzierung	75
3. Inhaltliche Vorgaben des EGMR – Definition von Religionsgemeinschaft und Religionsgesellschaft in der EMRK	77
4. Zwischenergebnis	79
5. Inhaltliche Vorgaben aus den europäischen allgemeinen Rechtsgrundsätzen	80
6. Operationalisierbares Ergebnis für den Begriff der religiösen Gemeinschaft	83
7. Operationalisierbares Ergebnis für den Begriff der weltanschaulichen Gemeinschaft	84
§ 7 Das Statusrecht	86
I. Einleitender Überblick	86
II. Menschenrechtliche Betrachtung	88
1. Die Statuserlangung: Recht auf Zugang zum Zulassungsverfahren, Ausgestaltung des Zulassungsverfahrens und Gehalt des Status	88
a) Schutzbereich bezüglich Statusgewährung	90
b) Grenzen des Schutzbereichs bezüglich Statusgewährung	92
2. Umfang des Status	95
a) Schutzbereich bezüglich Reichweite des Status	95
b) Grenzen des Schutzbereichs bezüglich der Reichweite des Status	97
3. Bezug auf beispielhafte Religionsgesellschaftsrechtssysteme	99

4. Pflicht zur paritätischen Ausgestaltung des Status?	101
5. Sonderfälle Häresie und Schisma	104
III. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung	109
1. Einwirkung der Grundfreiheiten auf den Status von Religionsgesellschaften	110
a) Zuordnung der Religionsgemeinschaften zum Staat oder Privatsektor	111
aa) Funktionaler Staatsbegriff	111
bb) Subsumtion	113
b) Eingeschränkte Bindung auch von Privaten	120
c) Wirtschaftliche Tätigkeit und grenzüberschreitender Bezug	126
d) Diskriminierungsverbot bei wirtschaftlicher und bei nichtwirtschaftlicher Betätigung?	128
e) Grenzüberschreitender Bezug	128
f) Berechtigung aus den Grundfreiheiten	130
2. Einwirkung des Wettbewerbsrechts auf den Status von Religionsgemeinschaften	131
3. Einwirkung des Sekundärrechts auf den Status von Religionsgemeinschaften	133
4. Besonderheiten des vertraglichen Religionsgesellschaftsrechts	134
IV. Fazit	137
§ 8 Das Rechtsverhältnis zu den Mitgliedern	140
I. Einleitender Überblick	140
II. Fallbeispiel für Schutz- und Zugriffsmöglichkeiten aus den einzelnen Staaten	141
III. Menschenrechtliche Betrachtung	141
1. Schutz der Mitglieder	141
2. Zugriff auf Mitglieder	147
3. Bezug auf das Fallbeispiel	149
IV. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung	150
V. Fazit	152
§ 9 Die Handlungsformen von Religionsgesellschaften	153
I. Einleitender Überblick	153
II. Menschenrechtliche Betrachtung	153
III. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung	155
IV. Fazit	157

Inhaltsverzeichnis

§ 10 Die Finanzierung von Religionsgesellschaften	159
I. Einleitender Überblick	159
II. In Europa bestehende Finanzierungsmodelle von Religionsgesellschaften	159
1. Spenden	160
2. Arten von Vergünstigungen bei Spenden	162
3. Mitgliedsbeiträge	163
4. Arten von Vergünstigungen bei Mitgliedsbeiträgen	164
5. Die Kultussteuer	164
6. Arten von Vergünstigungen bei der Kultussteuer	167
7. Die Kirchensteuer	167
8. Arten von Vergünstigungen bei der Kirchensteuer	170
9. Direkte Staatsleistungen	171
10. Arten von Vergünstigungen bei direkten Staatsleistungen	172
11. Indirekte Staatsleistungen	172
12. Arten von Vergünstigungen bei indirekten Staatsleistungen	174
13. Erträge aus eigenem Vermögen	174
14. Arten von Vergünstigungen bei Erträgen aus eigenem Vermögen	176
III. Menschenrechtliche Betrachtung	176
IV. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung	177
1. Das Steuerrecht	177
a) Der steuerrechtliche Rahmen	177
b) Spenden, Mitgliedsbeiträge, Kultussteuer, Kirchensteuer und das europäische Steuerrecht	179
c) Direkte Staatsleistungen, indirekte Staatsleistungen, Erträge aus eigenem Vermögen und das europäische Steuerrecht	180
2. Das Beihilferecht	181
a) Der beihilferechtliche Rahmen	181
b) Begünstigungscharakter von Zuwendungen an Religionsgesellschaften	183
aa) Die Altmark Trans-Entscheidung	184
bb) Die Folgen der Altmark Trans-Rechtsprechung für religionsgesellschaftliche Tätigkeiten	186
cc) Folgebetrachtung für rein religiöse Handlungen	190
dd) Folgebetrachtung für religiös motivierte karitative Handlungen	192

c) Begünstigungsform 1: Das logistische Element	196
d) Begünstigungsform 2: Das steuerliche Gesamtrechnungselement am Beispiel Deutschlands	198
aa) Begünstigungscharakter	200
bb) Keine Gegenleistung	203
e) Begünstigungsform 3: Direkte Staatsleitungen	203
f) Begünstigungsform 4: Indirekte Staatsleistungen	210
g) Fazit Begünstigungen	210
h) Aus staatlichen Mitteln	210
i) Für bestimmte Unternehmen	212
j) Wettbewerbsverfälschung	221
k) Handelsbeeinträchtigung	227
l) Zwischenfazit	228
m) Die Ausnahmetatbestände	228
aa) Vorliegen von Legalausnahmen	229
bb) Vorliegen von Ermessensausnahmen	229
cc) Rechtfertigungsgründe für indirekte Staatsleistungen	231
dd) Ausnahmen als Altbeihilfen oder auf Grundlage bestehender Staatsverträge?	233
n) Ergebnis	234
o) Abhilfemöglichkeiten	234
3. Die Kirchensteuer und die Grundfreiheiten und das allgemeine Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot	237
4. Die Kirchen und das Vergaberecht	239
V. Fazit	241
 § 11 Die Religionsgesellschaften im Arbeitsrecht	243
I. Einleitender Überblick	243
II. Menschenrechtliche Betrachtung	243
1. Einstellung	244
2. Laufendes Vertragsverhältnis	245
3. Kündigung	248
III. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung aus dem Primärrecht	259
1. Abgrenzung der Kompetenzen	259
2. „Die“ unionsvertragsrechtliche Definition des Arbeitnehmers	261
3. Der Arbeitnehmerbegriff gemäß Art. 45 AEUV	261
a) Person und Arbeitsverhältnisse	262
b) Zeit	263

Inhaltsverzeichnis

c) Weisungsgebundenheit	264
d) Leistungserbringung und Vergütung als Gegenleistung	264
aa) Echte Tätigkeit	265
bb) Vergütung als Gegenleistung	267
e) Wohnsitz	268
4. Subsumtion	269
a) Vorüberlegungen	269
b) Das Beispiel Deutschland	271
aa) Römisch-katholische Kirche in Deutschland	273
bb) Evangelische Kirchen in Deutschland	274
c) Das Beispiel Frankreich	277
d) Das Beispiel Spanien	281
e) Das Beispiel England	283
f) Wirtschaftliche Relevanz der Tätigkeit	287
aa) Argumente gegen das Vorliegen einer echten Leistung	290
bb) Argumente für das Vorliegen einer echten Leistung	291
cc) Entscheidung	294
g) Weisungsgebundenheit	294
h) Zwischenergebnis	296
5. Ausnahmetatbestand des Art. 45 Abs. 4 AEUV	297
a) Ausübung hoheitlicher Befugnisse	298
b) Wahrung der allgemeinen Belange des Staates	300
c) Abweichende Prüfungsfolge in der Literatur	301
d) Zusammenfassende Merkmale	301
e) Folgen des Unterfallens unter die Bereichsausnahme	302
f) Gleichlauf mit dem funktionalen Staatsbegriff?	302
6. Subsumtion	303
a) Dänemark	305
b) Finnland	305
c) Schweden	306
d) Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	307
e) Ergebnis	308
f) Folgen	309
g) Rechtfertigung	311
h) Besonderer Rechtfertigungsgrund durch Art. 106 Abs. 2 AEUV	315

IV. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung aus dem Sekundärrecht	316
1. Die Arbeitszeitrichtlinien 2003/88/EG und 1993/104/EG	318
a) Arbeitnehmerbegriff	318
b) Dispensierte Bestimmungen	319
c) Umsetzung in Deutschland	320
2. Die Gleichbehandlungsrichtlinie Beruf 2000/78/EG	321
a) Arbeitnehmerbegriff	321
b) Regelungsinhalt der Richtlinie	322
c) Reichweite der Rechtfertigungsgründe	323
aa) Regelung des Art. 4 Abs. 2 Unterabsatz 1	323
bb) Regelung des Art. 4 Abs. 2 Unterabsatz 2	327
d) Umsetzung in Deutschland	328
e) Umsetzung in Österreich	331
3. Das Betriebsverfassungsrecht	332
a) Die Richtlinie zum europäischen Betriebsrat 94/45/EG	333
b) Umsetzung in Deutschland	336
c) Die Anhörungsrichtlinie 2002/14/EG	337
d) Umsetzung in Deutschland	338
4. Weitere Richtlinien auf Grundlage von Art. 153 Abs. 1 lit. f i.V.m. Abs. 2 lit. b) AEUV	338
5. Die Arbeitsschutzrichtlinie 89/391/EWG	340
6. Umsetzung in Deutschland	340
7. Die Massenentlassungsrichtlinie 98/59/EG	341
8. Die Betriebsübergangsrichtlinie 2001/23/EG	342
9. Gleiches Entgelt für Frauen und Männer	343
V. Fazit	344
§ 12 Das Schul- und Hochschulrecht	345
I. Einleitender Überblick	345
II. Menschenrechtliche Betrachtung	345
1. Menschenrechtlicher Rahmen	346
2. Vorgaben für die Grundstruktur des staatlichen Schulsystems	347
3. Vorgaben für den Religionsunterricht an staatlichen Schulen	350
4. Vorgaben für die Behandlung von Konfessionsschulen	354
5. Reichweite der Befugnisse von Privatschulen	355
6. Förderung von Konfessionsschulen durch den Staat	356
7. Zwischenfazit	357

Inhaltsverzeichnis

8. Inhalte des Religionsunterrichts und Gleichbehandlung der Religionsgesellschaften bei der Einrichtung des Religionsunterrichts	357
9. Gleichbehandlung der Religionsgesellschaften bei der Einrichtung von privaten Konfessionsschulen und Verpflichtungen der Religionsgesellschaften beim Betrieb von privaten Konfessionsschulen	361
III. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung	363
1. Besonderheiten im Arbeitsrecht	365
2. Qualität erlangter Abschlüsse	370
3. Gründung privater Hochschulen	371
4. Förderung privater Schulen und Hochschulen im Wettbewerbsrecht	371
IV. Fazit	371
 § 13 Die Mitwirkung in öffentlichen Gremien	373
I. Einleitender Überblick	373
II. Menschenrechtliche Betrachtung	375
1. Der ZDF-Fernsehrat	377
a) Anwendungsbereich von Art. 14 EMRK eröffnet	377
b) Vergleichbarer Sachverhalt und Ungleichbehandlung	379
c) Sachliche Differenzierungsgründe	380
d) Rechtfertigung	382
2. Der Deutsche Ethikrat	383
a) Anwendungsbereich von Art. 14 EMRK eröffnet	383
b) Vergleichbarer Sachverhalt und Ungleichbehandlung	384
3. Der Beirat für die Einführung des islamischen Religionsunterrichts in Nordrhein-Westfalen	386
III. Fazit	390
 § 14 Die grenzüberschreitende Betätigung von Religionsgesellschaften	391
I. Einleitender Überblick	391
II. Menschenrechtliche Betrachtung	391
III. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung	398
IV. Fazit	401
 § 15 Die Auflösung von Religionsgesellschaften	402
I. Einleitender Überblick	402
II. Menschenrechtliche Betrachtung	402

III. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung	408
IV. Fazit	409
D. Fazit	411
§ 16 Zusammenfassung der Thesen	411
I. Menschenrechtliche Betrachtung	412
1. Hauptthesen aus § 6	413
2. Hauptthesen aus § 7	413
3. Hauptthesen aus § 8	414
4. Hauptthesen aus § 9	416
5. Hauptthesen aus § 10 und § 11	416
6. Hauptthesen aus § 12	417
7. Hauptthesen aus § 13	418
8. Hauptthesen aus § 14	419
9. Hauptthesen aus § 15	420
II. Unionsvertragsrechtliche Betrachtung	420
1. Hauptthesen aus § 6	422
2. Hauptthesen aus § 7	422
3. Hauptthesen aus § 9	423
4. Hauptthesen aus § 10	424
5. Hauptthesen aus § 11	426
6. Hauptthesen aus § 12	429
7. Hauptthesen aus § 13, § 14 und § 15	430
III. Schlussfolgerungen	430
§ 17 Ausblick	432
Literaturverzeichnis	433
Rechtsprechungsverzeichnis	447